

Meine Hilfe kommt vom Herrn

Psalm 121

Sonntag, 31. Dezember 2021 (Silvester)
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de
jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder!

Dieser Moment, der Gottesdienst kurz vor dem Jahreswechsel,
ist für viele etwas Besonderes und Wichtiges.

Manche nutzen so eine Gelegenheit auch gerne über Mitternacht.

Wir haben unterschiedliche Möglichkeiten,
wir können innehalten und zur Ruhe kommen,
manche halten Rückblick, was alles gewesen ist:

Was war gut, was war eher schwer?

Was ist noch offen, was hinterlässt Spuren?

Dazu gehört natürlich auch der Ausblick, was kommen wird:

*Welche Pläne, Wünsche oder Ziele habe ich,
verbunden mit Ängsten und Hoffnungen?*

Manche Menschen suchen diese Besinnung für sich allein,
andere tauschen sich darüber aus.

Und viele beten auch, wir suchen das Gespräch mit Gott,
wir können uns bei Gott bedanken und etwas ablegen,
wir können ihm unsere Bitten bringen und unser Vertrauen
ausdrücken, dass er über uns wacht und uns leitet,
dass er uns Zuversicht schenkt.

Für solche Gebete eignet sich auch der **Psalm 121**, der traditionell
am Silvesterabend in unseren Gottesdiensten gelesen wird.

Ich finde, damit bekommen wir wertvolle Impulse für den Übergang von einem Jahr zum andern, die unser Vertrauen zu Gott stärken, bei dem, was hinter uns liegt, und bei dem, was vor uns liegt.

Hört das alte Gebet aus den Psalmen der Bibel, den Psalm 121, ein Wallfahrtslied:

**Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen;
woher kommt mir Hilfe?**

**Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.**

**Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen;
und der dich behütet, schläft nicht.**

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der HERR behütet dich;

**der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
damit dich weder am Tag die Sonne sticht,
noch der Mond des Nachts.**

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

**Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!**

Ihr Lieben, könnt ihr euch das vorstellen, wie die Gläubigen voller Freude und Erwartung unterwegs waren, auf einer **Wallfahrt**, sie pilgerten zum Tempel nach Jerusalem, gemeinsam haben sie diese Lieder gesungen.

Dabei vergeht die Zeit schneller bis sie endlich am Ziel sind, wichtige Glaubensinhalte werden wachgehalten und gefestigt.

Ich finde, genau das brauchen wir unterwegs auf unseren Lebenswegen, auf der **Wanderung durch die Jahre**, über die Jahreswende.

Unterwegs müssen wir verschiedene Wegstrecken meistern, Höhen überwinden und Tiefen durchstehen, wir sind mit unterschiedlichen Kräften und Motivationen dabei, mal geht es leichter, mal ist es schwer, manchmal kommen wir gut voran, andermal kommen wir gar nicht weit.

Das Wichtigste ist für mich immer wieder, das Ziel zu kennen.

Wir sind auf dieser Erde unterwegs zu unserem Gott, dass wir ihn suchen und finden und ihm vertrauen, dass er uns führt und leitet, hilft und trägt, und dass er uns am Ende empfängt, dass wir für immer und ewig und unserer himmlischen Heimat ankommen, bei Gott, in seiner Herrlichkeit.

Bis dahin sind wir an allen Orten und zu allen Zeiten mit Gott unterwegs.

Wir sind unterwegs zu ihm, er ist das Ziel.

Und wir sind schon jetzt mit ihm verbunden, wir sind im Kontakt mit ihm, im Gespräch, wir loben Gott und wir vertrauen ihm z.B. mit Worten aus den Psalmen.

Wenn wir sie als Wallfahrtslieder verstehen, dann könnt ihr euch vielleicht vorstellen, wie wir unterwegs die nötige Kraft und Zuversicht schöpfen, dass wir nicht nur vorankommen, sondern auch fröhlich und getrost auf das Ziel zugehen.

Das wünsche ich euch heute für den Jahreswechsel 2021/2022, und ich empfehle euch dieses Wort Gottes, den Psalm 121, für euer Leben, für die unterschiedlichen Wegstrecken, damit ihr es nutzt und erfahrt, wie unser Gott uns begleitet und uns zu sich zieht.

In unseren Situationen und Stationen fragen wir Menschen immer wieder, *woher können wir Hilfe erwarten?*

Manches überfordert uns und erdrückt uns.

Wie gut ist es da, dass wir aufschauen, heraus aus aller Not und Angst.

Wenn wir zu den höchsten und gewaltigsten Bergen der Erde schauen, dann können wir ehrlich fragen, *woher kommt unsere Hilfe?*

Und wir können bekennen, sie kommt von dem Höchsten.

Gott ist größer als wir uns vorstellen können und stärker als jede Macht der Welt. - Nehmt das Bekenntnis mit in das neue Jahr, auf alle Wege, die wir gehen müssen:

**Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.**

Glaubst du daran?

Unser Gott hat einmal Himmel und Erde geschaffen, und er erhält und gestaltet sie immer noch jeden Tag und zu allen Zeiten.

Er ist größer als die Naturgewalten und als alles,
was wir Menschen Gutes und Böses zustande bringen,
Gott hält Himmel und Erde fest in seiner Hand in Zeiten
des Klimawandels und einer Pandemie.

Das gilt auch in unseren persönlichen Geschichten.

Deshalb ist es der persönliche Glaube jeder einzelnen Person,
den wir in der Gemeinschaft empfangen und stärken können:

**Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.**

Es lohnt sich, darauf zu hoffen, ihm zu vertrauen,
alles von ihm zu erwarten.

Nichts geschieht ohne ihn, alles hängt von ihm ab,
in jedem Augenblick.

Deshalb erwarte ich meine Hilfe von ihm.

Er ist der Sinn und das Ziel meines Lebens.

Fängt es schon an?

Merkt ihr, wie uns solches Beten und Singen motivieren kann?

Ich glaube, wenn wir die ersten Zeilen oft und bewusst mitbeten,
dann werden wir mit den nächsten Sätzen immer mutiger.

**Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet,
schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.**

Alle irdischen Sicherheiten und Möglichkeiten haben ihre
Grenzen, ich selbst habe meine Schwachstellen.

Wir sind unzulänglich und unzuverlässig, wir zweifeln und
verzweifeln, wir schlagen falsche Wege ein und erliegen Irrtümern
und Fehlern, wir stolpern und fallen.

Deshalb brauchen wir Gott, der auf uns aufpasst und uns behütet,
der niemals unaufmerksam und schwach ist oder schläft.

Wir brauchen einen Hüter, der immer wach ist.

Darauf kannst du dich verlassen,
unser Gott bietet uns seinen Schutz an.

**Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
damit dich weder am Tag die Sonne sticht,
noch der Mond des Nachts.**

Ihr Lieben, dass dürfen wir wissen und festhalten, daran dürfen wir uns gegenseitig erinnern und es segnend weitersagen:
Gott ist unser Hirte, der uns behütet und führt, er begleitet uns und steht uns bei, er ist unser Schutz am Tag und in der Nacht, in guten und in schweren Zeiten.
Denke daran und vertraue darauf.

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
Gott ist unser Schutz vor dem Bösen, vor allem Unheil,
er bewahrt und rettet unser Leben.

Auch wenn uns auf dieser Erde Böses begegnet
und wir selbst andere verletzen und etwas kaputtmachen,
Gott kann uns helfen, es nicht zu tun,
und dass uns nicht schadet, was andere tun.

Weil Gott da ist, sind wir nicht allein und nicht hilflos.

In Gottes Nähe finden wir Schutz und Rettung, das ewige Leben.
Deshalb lautet auch der letzte Satz im Psalm 121:
**Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!**

Ihr Lieben, das ist das Angebot,
die Frage ist nur, ob wir das festhalten wollen, damit es uns tröstet.
Gott lässt uns nicht in dieser Welt zugrunde gehen,
er will nicht, dass wir in der Dunkelheit verloren sind.
Sondern **Gott führt uns in sein ewiges Licht, er will uns in unserer ewigen Heimat empfangen, in seiner Herrlichkeit, das ist das Ziel.**

Wenn ich diesen Satz am Bett eines Sterbenden bete,
empfinden das viele als hilfreich, denn das ist hoffnungsvoll,

wir verlassen diese Erde und gehen in Gottes Herrlichkeit hinein.
Wenn ich den Satz am Ende einer Beerdigung spreche,
dann spüre ich oft mindestens Verlegenheit,
wenn nicht sogar Gegenwehr.

Ich denke, weil wir nicht gerne gehen wollen.
Aber das Entscheidende ist, wenn wir alle gehen müssen
und wo wir auch noch durchgehen müssen,
selbst wenn es der Tod ist:

**Das Entscheidende ist, dass wir Gott an unserer Seite haben,
denn er behütet uns, unseren Ausgang und Eingang.**

Wenn das klar, ist dann ist alles klar.

Es ist nicht immer alles gut, aber dann wird alles gut.

Ihr Lieben, wir finden unsere Hilfe, Schutz und Geborgenheit,
auf unseren Lebenswegen durch die Zeiten auf dieser Erde
bei unserem Gott!

Das wünsche ich euch in guten Momenten

und in schwierigen Situationen in der kommenden Zeit.

Lest und betet den Psalm 121 und erfahrt, dass Gott euch tröstet,
stärkt, schützt und führt von nun an bis in Ewigkeit.

Amen.

